

„Repertoire ist das Markenzeichen“

Gottfried Keppler initiierte die SchwarzwaldMarie-Musikanten / Premierenauftritt steht bevor

Bühl/Sasbachwalden (ros). Die Liebhaber der schwungvollen traditionellen Blasmusik werden hinhören: Am Samstag, 29. März, spielen im Kurhaus in Sasbachwalden die SchwarzwaldMarie-Musikanten zum ersten Mal auf.

„Das Repertoire ist das Markenzeichen der Gruppe“, erklärt Kapellen-Gründer Gottfried Keppler. Keine verwässerte Volksmusik aus Schlagern & Co. soll es geben, sondern ausschließlich Schwungvolles aus der Tradition: reinrassige Polkas, Märsche, Walzer und Ohrwürmer der Volksmusik. „Damit schließen wir eine Lücke, die schon seit einigen Jahren in der volkstümlichen Musikszene klafft“, ist der Bühler über-

zeugt. Seit fast einem halben Jahrhundert ist Keppler mit der Blasmusik verbunden und hat das Ohr an der Basis. Als engagiertes Mitglied im Musikverein in Altschweier war er schon immer im Bannkreis der Blasmusik in Reinkultur unter Walter Scholz und Rolf Schneeblegl. Aus diesem Erfahrungsschatz heraus ist auch die Idee der Kapellengründung entstanden. „Eine Idee ist immer ein magischer Moment jenseits von Gut und Böse“, erinnert sich der 62-Jährige. Man entscheide nicht mit dem Verstand, sondern aus dem Bauch heraus.

Vor Oswald Windrich, dem Dirigenten der Kapelle, sitzen bei der Probe über 400 Jahre Musikgeschichte. Denn die

SchwarzwaldMarie-Musiker musizieren seit ihrer Kindheit in verschiedenen Musikvereinen der Ortenau. Der jüngste, Benedict Ludwig ist 19, der älteste, Kurt Goldmann 66. Im wahren Leben sind die SchwarzwaldMarie-Musikanten Maschinenbautechniker, Wirtschaftsprüfer, Werkzeugmacher, Studenten oder Hausmeister. Nach Feierabend eint sie das gleiche Selbstverständnis für die Blasmusik. „Drei bis vier Mal die Woche übe ich, wenn, dann möchte ich es richtig machen“ – nicht nur Christoph Kohler vom Musikverein Greffern, sondern auch Markus Huck vom Musikverein Sinzheim ist musikverrückt und ehrgeizig.

Oswald Windrich kennt jede Besonderheit seiner Musiker. Muss er auch. Denn die Premiere steht bevor. Es sei sein täglich Brot, dass er die Präzision im Zusammenspiel, das Aufeinanderhören, die Balance zwischen individuellem und geschlossenem Spiel mit seinen Musikanten probt und perfektioniert. „Ich hab’ Leute, die das können“, sagt Windrich. Für ihn gebe es kein Schwarz-Weiß, keinen guten oder schwachen Spieler. „Oswald hat die Fähigkeit aus jedem alles herauszukitzeln“, bestätigte Sarah Teufel, Klarinettistin bei den SchwarzwaldMarie-Musikanten, „aber das geht nur“, und da spricht die Ortenauerin für alle, „wenn man mit dem Herzen dabei ist.“